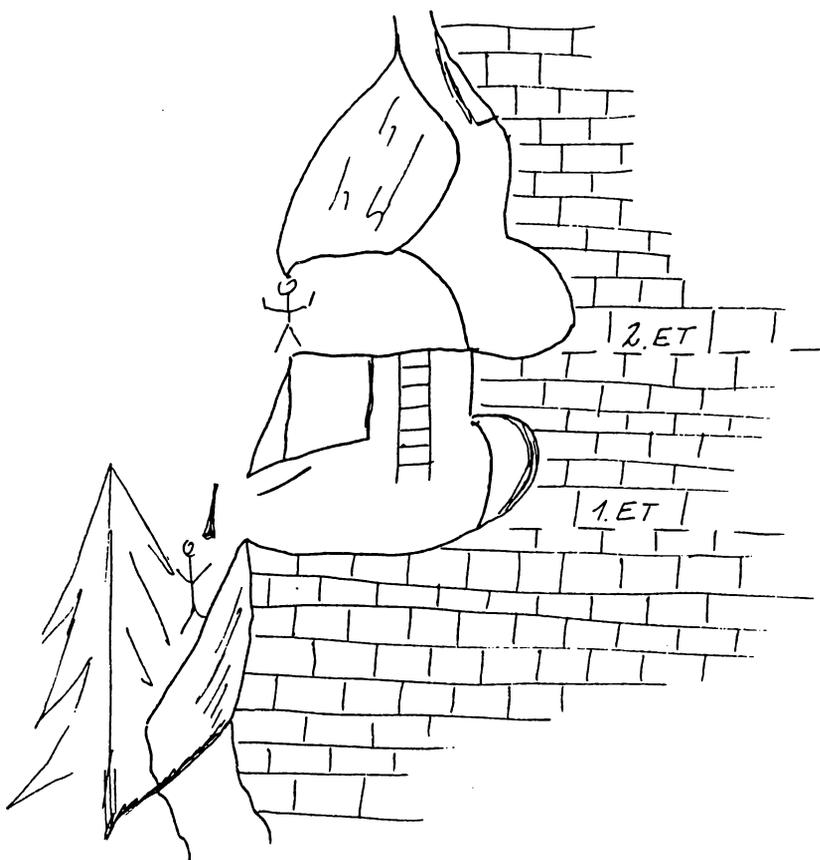


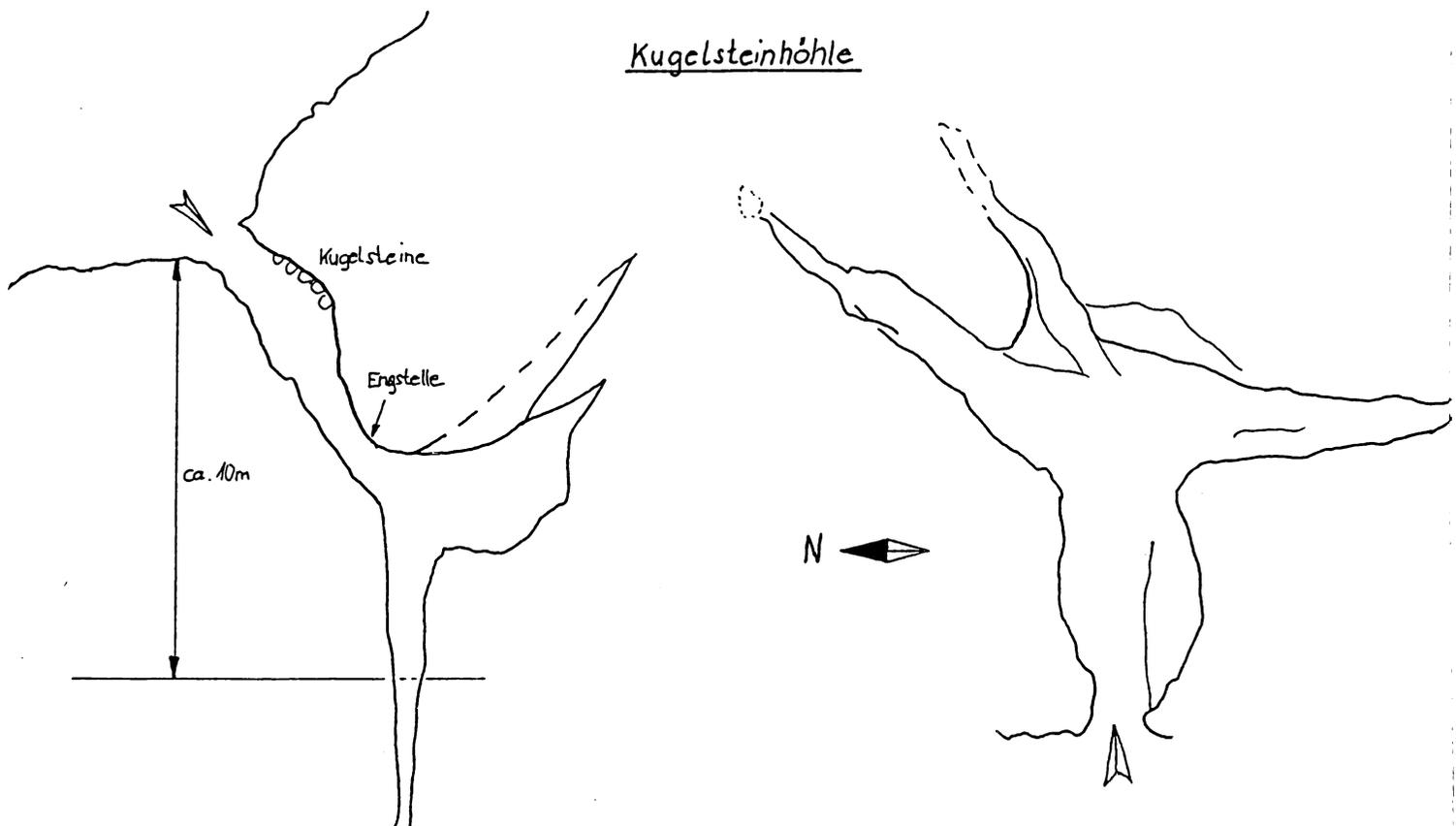
FAHRT INS GÖRTSCHITZTAL

Über Anregung unseres Konrads (Leitfossil) trafen wir uns am 27.3.1994 in der Pischeldorferstraße zu einer Fahrt ins Görtschitztal. Zum vereinbarten Treffpunkt um 9 Uhr haben sich folgende Höhlenforscher eingefunden: Konrad Plasonig, Silvia Mottnig, Günter Ratz, Heinz Smodic, Hans Mühlberger, Brigitte Jereb, Gunter Elias und Brigitte und Harald Langer.

Die Fahrt ging nach Eberstein. Am Nordrand des Ortes befindet sich die Messnerhöhle bekannt als Nr. 11 "Kleine Tropfsteinhöhle" der norischen Region. Die Höhle hat ein großes Portal (ca 5-6m hoch und 3-4m breit). Man muß ca 3m zur Höhle aufsteigen. Doch leider hält die Höhle nicht das, was das Portal verspricht, denn nach 6-7m ist sie schon zu Ende. Auch der Name Kleine Tropfsteinhöhle, welcher auf der Tafel vor der Höhle steht ist schwer verständlich. Der Tropfsteinschmuck ist äußerst spärlich und die wenigen Tropfsteine sind winzig klein. Wir machten trotzdem ein paar Fotos und haben die Höhle wieder verlassen. Dann fuhren wir wieder durch Eberstein an den südlichen Ortsrand zum Winkler-Bauer. Neben der weit sichtbaren großen Naturbrücke gibt es dort das Winkler-Loch. Beim Winkler-Bauer wollten wir uns über diese Höhle informieren. Der Bauer war jedoch nicht zu Hause. Nachdem Konrad schon vor Jahren einmal in dieser Höhle war, führte er uns hinauf, in der Hoffnung die Höhle auch zu finden. Der Aufstieg war sehr steil und anstrengend, und die Höhle nicht zu finden. Alle Männer schwärmten aus um die Höhle zu suchen. Nach längerem Umhersteigen haben sie sie dann gefunden. Zur Höhle mußte man etwa 3 m aufsteigen. Das Portal ist rund ausgebildet und mißt im Durchmesser ca 2m. Nach 3m geht es hinauf über eine Holzleiter in die 2. Etage. Vom oberen Höhlenraum führt ein Gang ins Freie. Von hier hat man einen herrlichen Ausblick. Das Winkler-Loch ist eine kleine, reizvolle Höhle. Wir machten noch einige Fotos bevor es wieder den steilen Weg zurück ging.



Die Fahrt ging weiter über Brückl und Launsdorf auf die Nordseite des Magdalensberges. Dort suchten wir die Ottwin-Höhle. In Reibersdorf erkundigten wir uns nach dem Weg zur Höhle. Nach einer viertel Stunde Fußmarsch haben wir die Höhle erreicht. Vor der Höhle stand ein Marterl und eine große Tafel, auf der die Ottwin-Sage geschrieben steht. Die Höhle selbst hat sich unter großen Versturzböcken gebildet. Eine Kluft zieht sich bergwärts. Wir hatten kein Seil mitgenommen, deshalb konnten wir diese Kluft nicht befahren; sehr einladend sah sie sowieso nicht aus. Nachdem wir noch einige Fotos gemacht hatten, ging es wieder zurück zu den Autos. Wir fuhren wieder nach Launsdorf und weiter Richtung St. Donat. Nach der Ortschaft Niederosterwitz ging es über einen steilen Waldweg zum Anwesen des Herrn Herold Rudolf. Er führte uns dann zur Kugelsteinhöhle, welche nach längerem suchen auch gefunden wurde. Der Einstieg war ein schräg nach unten gerichtetes Loch und sehr eng. Als Erster stieg Gunter Elias ein. Er kam jedoch bald wieder heraus und berichtete, daß es sehr eng sei und er nicht mehr weiter konnte. Er schaute in die Runde, um den zu sehen wer wohl am dünnsten von uns war. Die Wahl fiel einstimmig auf mich. Konrad hatte ein ca 10m langes Seil mit und seilte mich an. Dann stieg ich ein. Die Engstelle überwand ich ohne Schwierigkeiten. Aber viel weiter wurde es danach auch nicht. Die Höhle bildete sich entlang einer Kluft, diese hatte aber einige Seitenklüfte. Alle Klüfte verengten sich sehr bald, bis sie nicht mehr schließbar waren. Nach ca 9m war auch für mich Endstation. Ich schaute mich noch ein wenig um. Es gab sehr viele Spinnen und Kanker. An der Decke sah ich die Kugelsteine, nach welchen die Höhle benannt wurde. Es waren dies ca faustgroße, runde Steine, welche aus dem Konglomeratgestein herausragten. Ich rief Konrad zu, daß ich jetzt wieder hinaus komme. Er sicherte mich mit dem Seil und nach einiger Anstrengung gelangte ich wieder ans Tageslicht. Dort schilderte ich allen meine Eindrücke von der Höhle. Brigitte Langer wird diese Höhle in den Höhlenkataster aufnehmen und sammelte einige Daten. Dann ging es zurück zum Anwesen des Herrn Herold. Nach guter Bewirtung ging es wieder nach Hause.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Fahrt ins Görtschitztal 35-36](#)